



Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ein einleitender Gastbeitrag von Gerhard de Haan

Institut Futur, Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie, Freie Universität Berlin

Nachhaltige Entwicklung ist die zentrale Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Denn in vielerlei Hinsicht sind die planetaren Grenzen¹ überschritten, ist die soziale Gerechtigkeit nicht verwirklicht, sind die Strukturen des Wirtschaftens, ist der Konsum, sind die Mobilität und die Infrastruktur weit davon entfernt, als nachhaltig gelten zu können. Es bedarf mit hoher Dringlichkeit einer großen Transformation,² um die nachhaltige Entwicklung lokal, national wie global voranzubringen. Vor diesem Hintergrund hat sich die Weltgemeinschaft 2015 mit 17 *Sustainable Development Goals* (SDGs) – auch Agenda 2030 genannt – einen Orientierungsrahmen für die Entwicklung in diesem Jahrzehnt gesetzt (siehe Abb. 1). Darin wird die Dringlichkeit der Veränderungen im Umgang mit der Biosphäre, in der Gesellschaft wie Wirtschaft angemahnt – und es werden Lösungspfade aufgezeigt.³

Ob man die Ziele erreicht, hängt wesentlich davon ab, dass die Bürgerinnen und Bürger wissen, was nachhaltige Entwicklung bedeutet, wie man sie in Gang setzt und sich selbst engagieren kann. Politik, Wissenschaft, Technik und Wirtschaft werden es nicht ohne Teilhabe und Engagement aller schaffen.

Mit dem sog. Brundtland-Report „Our Common Future“ der *World Commission on Environment and Development* aus dem Jahr 1987 wurde die Bedeutung von Erziehung und Bildung für die nachhaltige Entwicklung erstmals deutlich betont: Nachhaltige Entwicklung setzt Lernprozesse bei allen voraus, denn dafür bedarf es kollektiver Fähigkeiten und eines kollektiven Willens. So heißt es in dem Bericht: „Education and communication are vitally important in order to impress each individual of his or her responsibility regarding the healthy future of the earth.“⁴ Die generelle Relevanz einer hochwertigen Bildung für alle und die spezielle Be-



deutung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (im Folgenden: BNE) wird seither auf internationaler Ebene immer wieder herausgestellt – und wurde von nahezu allen Ländern der Welt auch entsprechend aufgegriffen.⁵ Der Weg dorthin war und ist allerdings lang. Um die BNE international zu stärken, riefen die Vereinten Nationen für den Zeitraum 2005 bis 2014 eine „Dekade für Bildung für nachhaltige Entwicklung“ aus,⁶ die auch in Luxemburg ihren Niederschlag fand.⁷ Damit wurden weltweit Initiativen angestoßen, die jedoch nicht dazu führten, dass BNE in allen Bildungsbereichen strukturell verankert wurde. So schloss an die Dekade ein von der UNESCO initiiertes „Globales Aktionsprogramm“ von 2015 bis 2019 an,⁸ um die Integration von BNE auf allen Ebenen des Bildungssystems voranzubringen. Nun sind Veränderungen im Bildungssystem allerdings kurzfristig kaum zu erwarten, sie sind eher langfristiger Natur. Aus dieser Einsicht heraus wurde vonseiten der UNESCO für 2020 bis 2030 – parallel zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen – das Programm „ESD 2030“ mit konkreten Zielstellungen für die Politik, die Qualifikation der Lehrkräfte und andere Multiplikatoren von BNE, für die Einbeziehung der Jugend, die nachhaltige Veränderung der Bildungseinrichtungen und das

1: Steffen, W. et al. (2015). *Planetary boundaries: Guiding human development on a changing planet*. Science. Band 347, Nr. 6223.

2: Rockström, J. (2015). *Bounding the Planetary Future: Why We Need a Great Transformation*. Great Transition Initiative.

3: UN. *Transforming our World: The 2030 Agenda for Sustainable Development*. <https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/21252030%20Agenda%20for%20Sustainable%20Development%20web.pdf>.

4: UN. *Development and international economic co-operation: Environment*. Report of the World Commission on Environment and Development. https://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=A/42/427&Lang=E; S. 117.

5: UNESCO. (2018). *Progress on education for sustainable development and global citizenship education*. Paris: UNESCO.

6: UNESCO. (2014). *Shaping the Future We Want. UN Decade of Education for Sustainable Development (2005-2014)*. Paris: UNESCO.

7: Comité interministériel „Education au développement durable“. (2009). *Nachhaltigkeit lernen – Zukunft gestalten. Vorschlag einer nationalen Strategie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung*. <https://www.sew.lu/resources/pdf/qq/09R3261.pdf>.

8: UNESCO (2014). *UNESCO Roadmap for Implementing the Global Action Programme on Education for Sustainable Development*. Paris: UNESCO.



Engagement auf lokaler Ebene aufgelegt.⁹ Damit wird Anschluss gesucht an das im Kapitel 4.7 der SDGs formulierte Ziel, dass bis 2030 alle befähigt werden sollen, nachhaltig handeln zu können.

Das ist und bleibt ein ambitioniertes Ziel, dem ein ebenso ambitioniertes Konzept für BNE entspricht:

„BNE befähigt Lernende, informierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zum Schutz der Umwelt, für eine bestandsfähige Wirtschaft und einer gerechten Gesellschaft für aktuelle und zukünftige Generationen zu handeln und dabei die kulturelle Vielfalt zu respektieren. [...] BNE ist eine ganzheitliche und transformative Bildung, die die Lerninhalte und -ergebnisse, Pädagogik und die Lernumgebung berücksichtigt. Ihr Ziel/Zweck ist eine Transformation der Gesellschaft.“

So hieß es schon in der Roadmap für das Globale Aktionsprogramm 2015 bis 2019 der UNESCO.¹⁰ Dabei geht es um mehr als das Aufgreifen von Themen wie Klimawandel, Biodiversität, nachhaltigen Konsum und nachhaltiges Wirtschaften. Das Lernen selbst muss sich ändern: Es bedarf einer Lernumgebung, die ein forschendes, handlungsorientiertes, partizipatives Lernen zulässt und zum nachhaltigen Handeln inspiriert. Es geht um den Erwerb von Gestaltungskompetenz, um die Gesellschaft so zu verändern, dass der Übergang zum nachhaltigen Wirtschaften und einer nachhaltigen, gerechteren Gesellschaft erreicht werden kann. Um den Lernenden die Möglichkeit zum Erwerb von Kompetenzen zu geben, die eine zukunftsfähigen Transformation des eigenen Lebensumfelds erlauben und dabei globale Probleme und Perspektiven im Blick behält, zielt BNE darauf ab, die Fähigkeit zur Antizipation von erwartbarer wie gewünschter Zukunft zu entwickeln. Dafür ist die Perspektivübernahme anderer ebenso erforderlich wie kritisches und systemisches Denken, die Fähigkeit zur Partizipation, selbst und mit anderen gemeinsam im Sinne nachhaltiger Entwicklung handeln und den eigenen Lebensstil reflektieren zu können.¹¹

Will man die Befähigung zur nachhaltigen Transformation der Gesellschaft und Wirtschaft erreichen, so sind singuläre Aktivitäten und Initiativen nicht hinreichend.

Dazu bedarf es struktureller Veränderungen auf allen Ebenen der formalen wie non-formalen Bildung: vom Elementarbereich über die Grund- und Sekundarschulen bis in die Hochschulen, die berufliche Ausbildung und Weiterbildung hinein. Zugleich müssen die Initiativen und Angebote jenseits der formalen Bildung gestärkt werden. Dessen ist man sich auch international bewusst. Denn die Indikatoren, mit denen man zukünftig erfassen möchte, in welchem Maße BNE tatsächlich im Bildungssystem verankert ist, sollten nach dem Vorschlag der Vereinten Nationen folgende Aspekte umfassen: die nationalen politischen Strategien zur Förderung von BNE, die Sondierung der Verankerung in den Curricula und in der Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte sowie schließlich den Kompetenzzuwachs von Schüler*innen.¹² Die Analyse politischer Strategien und Dokumente, der schulischen Curricula und des Wissens der Schüler*innen um nachhaltige Entwicklung müsste also in Zukunft im Bildungsmonitoring verankert werden – auch in Luxemburg.

9 : UNESCO (2020). *Education for sustainable development: a roadmap*. Paris: UNESCO.

10 : UNESCO (2014). *UNESCO Roadmap for implementing the global action programme on education for sustainable development*. Paris: UNESCO.

11 : Haan, G. de (2010). The development of ESD-related competencies in supportive institutional frameworks. In *Int Rev Educ*, 56, 315–328 (2010). Wiek, A., Withycombe, L. & Redman, C. L. (2011). Key competencies in sustainability: A reference framework for academic program development. *Sustain Sci*, 6, 203–218.

12 : UN. *SDG indicator metadata*. <https://unstats.un.org/sdgs/metadata/files/Metadata-04-07-01.pdf>.



Abb. 1: 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs)

